

Inhalt

Vorwort — VII	
Abkürzungsverzeichnis — XIII	
Abbildungsverzeichnis — XV	
Tabellenverzeichnis — XIX	
1 Einleitung — 1	
1.1 Anlass, Forschungsansatz und Fragestellungen — 1	
1.2 Hypothesenbildung anhand von „surprising facts“ (vier Beispiele) — 10	
1.3 Relevanz der Untersuchung und Aufbau — 17	
2 Das Forschungsprogramm der Diskursgrammatik als kulturwissenschaftlich inspirierter Korpuslinguistik — 23	
2.1 Diskursgrammatik als funktionale Grammatik — 23	
2.2 Kulturelle Bedeutung, kollektives Gedächtnis und Dispositiv — 37	
2.3 Musterbildung und Kontextualisierung — 54	
2.4 Oberflächen: Corpus driven, Idiomatizität — 70	
2.5 Sinnherstellung: Framing und Metaphern — 86	
3 Geschichte und Erinnerungskultur der Kriegszerstörung — 105	
3.1 Sprachliche und gesellschaftliche Umbruchsituationen — 105	
3.2 Die Städtezerstörung und die Schuldfrage — 113	
3.3 Aufbau, Wiederaufbau, Neu(auf)bau — 125	
3.4 Multimodalisierung: Raum und Architektur — 133	
4 Korpusbeschreibung — 140	
4.1 Auswahl und Zusammenstellung — 140	
4.2 Datenerhebung und Datenaufbereitung — 142	
4.3 Metadaten — 145	
4.3.1 Zeiträume — 146	
4.3.2 Gattungen — 148	
4.3.3 Akteure/Diskurspositionen — 151	
4.4 Vergleichskorpora — 155	
5 Methode — 157	
5.1 Serielle Evidenz als Leitprinzip einer digitalen Kulturlinguistik — 157	
5.2 Die Analyseverfahren im Einzelnen — 160	

5.2.1	Digitale Mustererkennung — 160
5.2.2	Framesemantische Annotation — 162
5.2.3	Diskursanalyse und Bezugnahmepraktiken — 164
6	Korpusanalysen — 168
6.1	Diskursgrammatische Konfigurationen — 168
6.1.1	Vom Wort zum Cluster: Frequenzabfragen — 169
6.1.2	Zirrus-Wolken zu den Teilkorpora in Voyant — 170
6.1.3	N-Gramme in AntConc — 175
6.1.4	Schlüsselwörter in AntConc — 180
6.1.4.1	Phase 1 (1945–1957) — 194
6.1.4.2	Phase 2 (1958–1985) — 222
6.1.4.3	Phase 3 (1986–2005) — 240
6.1.4.4	Phase 4 (2006–2016) — 257
6.1.4.5	Gattungen — 279
6.1.5	POS-Gramme im LDA-Toolkit — 298
6.1.6	Schlussfolgerungen aus den frequenzbasierten Analysen — 347
6.2	Framing der Schlüsselereignisse von Zerstörung und Aufbau — 352
6.2.1	Die Zerstörungereignisse im Spiegel der Ereignisbezeichnungen für das Kriegsende — 354
6.2.2	Zerstörung und Aufbau – lexikalische und grammatische Variation — 362
6.2.3	Füller und Interaktion der Frame-Elemente im Destroying-/Building-Frame — 369
6.2.4	Die Nominalisierungskonstruktion <i>erfolgte der Wiederaufbau</i> als Fokuskonstruktion — 386
6.2.5	Schlussfolgerungen aus den framebezogenen Analysen — 428
7	Ergebnisse — 433
7.1	Die diskursgrammatische Kontextualisierung im ZAD der Städte Mannheim, Paderborn und Bremen — 433
7.2	Konnektivität der ermittelten Kontextualisierungselemente im K-Profil — 440
7.3	Varianten des K-Profil im Spiegel verschiedener Belege — 455
7.3.1	Paderborn – Historisches Erbe — 457
7.3.2	Mannheim – Geschichtsbewusstsein und Modernisierung — 467
7.3.3	Bremen – De-/Ästhetisierung — 475

- 7.4 Die Kontextualisierung von Zerstörung und Aufbau zwischen
Diskurstypik und diskursiver Variation
(städtische Eigenlogik!?) — **485**
- 8 Schluss und Ausblick — 495**
- 9 Literaturverzeichnis — 501**
- 10 Index — 541**

